

Alsquor top am Reck

Turnen: Lindener gewinnen sensationell in Frankfurt mit 31:30

(gae). Das war nichts für schwache Nerven! Oder wie es der Ligaverantwortliche des Turnteams Linden, Martin Weber, ausdrückte: »Diese Begegnung hat mich sicherlich ein paar graue Haare gekostet.« Letztlich gewannen die Lindener Turner das Hesslerby beim Zweitliga-Aufsteiger Eintracht Frankfurt am Samstag mit 31:30 und weisen nun im Achterfeld der Nord-Tabelle 4:4 Punkte auf, die sie zusammen mit dem TSV Monsheim Rang vier bekleiden lassen. Die entscheidenden Scorepunkte fuhr Lindens Jordanier Adam Alsquor ein.

Der Sieg gleicht einer kleinen Sensation, denn immerhin führten die Frankfurter bis zu diesem Wettkampf das Ranking ungeschlagen an. »Dass es zwischen uns zu spannenden Kopf-an-Kopf-Duellen kommt, ist nicht unüblich. Das war wieder mal ein richtiges Hin und Her. Aber die Jungs haben eine Top-Leistung abgeliefert«, fasste eine glücklicher Weber das Duell im Sportleistungszentrum am Riederwald in der Wolfgang-Steubung-Halle zusammen.

Die Frankfurter waren faire Verlierer. Eintracht-Ligakoordinator Michael Schmidt durchlebte ebenfalls ein Wechselbad der Gefühle. »Ich konnte teilweise gar nicht hinschauen«, erklärte er die Spannung bis zum letzten Gerät – dem Reck. Bis zu diesem Zeitpunkt stand es 25:25.

Die Frankfurter um ihren überragenden Turner Eduard Yermakov, der mit insgesamt 16 Punkten zum Tages-Topscorer avancierte, wussten, dass sie es am Reck schwer haben würden – und die Lindener

um Kapitän Tim Pfeiffer um ihre Stärke an diesem Gerät.

Florian Arendt und Eric Franke verloren ihre Duelle an diesem Gerät, doch Maximilian Kessler verkürzte auf 27:30. Und es folgte der große Auftritt von Alsquor, der eine Reckübung auf Spitzenniveau präsentierte und dafür vier Punkte erhielt. Als die Wertung feststand, kannte der Jubel der Lindener keine Grenzen. Das 31:30 war perfekt.

Kopf-an-Kopf-Rennen

Zuvor setzten sich die Frankfurter mit 4:2 (zwei Punkte von Alsquor) am Boden durch – wie am Seitpferd mit 8:4 (vier Punkte von Pfeiffer). Dann schlug das Turnteam Linden an den Ringen zu und gewann mit 8:5 (je vier Punkte von Alsquor und Franke). Mit dem 17:14-Zwischenstand für den Gastgeber ging es in die zweite Hälfte des Wettkampfs.

Beim Sprung entwickelte sich ebenfalls ein Kopf-an-Kopf-Rennen – alle Lindener standen ihre Sprünge. Schließlich ging die Eintracht als knapper 6:5-Gewinner hervor (drei Punkte Nico Horvath und zwei für Pfeiffer). Am Barren starteten die Lindener die Aufholjagd, und Arendt (3), Alsquor (3) und Ha van Duc (1) sammelten die Zähler zum 6:2, das den Gleichstand vor dem Reck bedeutete.

Das Turnteam Linden kann nun am kommenden Samstag mit einem Sieg im zweiten Heimwettkampf gegen KTT Oberhausen den vorzeitigen Zweitliga-Klassenerhalt perfekt machen.